



Jüdisches Leben >>

PESSACH

Die Feier des Auszugs der Juden aus Ägypten

Vom 14. bis zum
22. April 2014

14 – 22 Nissan 5774

ПЕСАХ

Праздник исхода евреев из Египта



Pe-Sach

„Dies sind die Festzeiten des Ewigen, die heiligen Versammlungen, die ihr zu bestimmten Zeiten ausrufen sollt: Im ersten Monat, am vierzehnten des Monats, gegen Abend ist Pesach dem Ewigen; Und am fünfzehnten Tage dieses Monats ist das Fest der ungesäuerten Brot Mazot sieben Tage lang soll gegessen werden...“ (3 B.M. 23,4-6). Unsere Weisen stellten eine Frage, warum an derjenigen Stelle der Tora, an der der Name des Festes im Zusammenhang mit „Mazza“ erwähnt wird. Im Volksmund hingegen ist die Bezeichnung Pessach viel geläufiger. Es gibt dafür aber eine einfache Erklärung. Demnach symbolisiert die Verwendung beider Begriffe ein beiderseitiges Loblied, welches das Volk Israel und G-tt mit verschiedenen Formulierungen anstimmen. Nach G-ttes Auffassung besteht die außergewöhnliche Leistung des Volkes Israel darin, daß es sich auf seinen Befehl ohne jeglichen Vorbereitungen unverzüglich auf den Weg in die Wüste Sinai gemacht hat. Es heißt nämlich: „Und aus dem Teig, den sie aus Ägypten mitgenommen, buken sie ungesäuerte Kuchen“. In der Bezeichnung Mazzafest wird gerade diese außerge-

wöhnliche Leistung deutlich. Aus dem Blickwinkel des Volkes Israel wiederum ist es gerade das Wort „Pessach“, „Überschreitung G-ttes“, das die Verherrlichung des Wunders besser zur Geltung kommen läßt. Denn jene „Überschreitung“, bzw. das Übergehen der Häuser des Volkes Israel bei der zehnten Plage wurde als der Höhepunkt aller durch G-tt in Ägypten vollbrachten Wunder angesehen. Ich möchte aber noch eine weitere Deutung dieser unterschiedlichen Bezeichnungen bringen.

Es ist bekannt, daß das Pessachfest und insbesondere der Sederabend mit der besonderen Verpflichtung der Überlieferung des Glaubens vom Vater zum Sohn zu tun haben, wie sich beispielsweise aus den folgenden Versen ergibt: „Wenn nun eure Kinder euch fragen: Was sollt euch diese gottesdienstliche Feier? So sollt ihr ihnen antworten: Ein Überschreitungsopfer ist es dem Ewigen (...)“ (2 B.M. 12,26-27). Wenn dich nun einst dein Sohn fragen wird: Was bedeutet dies? So sprich zu ihm: Mit starker Hand hat uns der Ewige aus Ägypten, aus dem Sklavenhaus entführt.“ (2 B.M. 13,14).

In diesem Zusammenhang kann man die Aufschlüsselung des Wortes Pessach als Komposi-

tum aus den Worten „Pe“-„Mund“ und „Sach“-„sprechen“, „sagen“. Der Name des Festes erklärt dessen Vorschrift, nämlich die Überlieferung des Glaubens durch Erzählung vom Auszug des Volkes Israel aus Ägypten und durch Einhaltung bestimmter Bräuche am Sederabend, die diese Erzählung veranschaulichen. Wir können diese Deutung sogar noch weiterführen. Sowohl die Erzählungspflicht vom Auszug aus Ägypten, als auch die des Essens ungesäuerten Brote, wie die des Meidens von Gesäuertem sind sämtlich durch den Mund auszuführen. Das zeigt wie sinnvoll diese Erklärung der Bezeichnung Pessach durch „Pe-sach“ ist. Ein Beleg dafür, daß das Wort „Pe“ sowohl das „Essen“ als auch das „Sprechen“ impliziert, finden wir im Buch Mischlaj (21, 23). Dort heißt es: „Wer Mund und Zunge wahr, wahr von Leiden seinen Leib“. Neben den herkömmlichen Auslegungen, daß es sich hierbei lediglich um ein Verbot handelt, gibt es auch die Erklärung des Rambam: „Der König Salomon hat mit seiner Weisheit gesagt: Wer den Mund wahr - von einer verbotenen Speise, und die Zunge - von jeder unnötigen Rede“. (Deot. Kapitel 2, Absatz 1).

Fortsetzung auf S. 2

Fortsetzung von S.1 > Man kann auch fragen, ob in dieser Verbindung zwischen Essen und Sprechen nicht ein tieferer Sinn liegt. Dazu seien hier noch andere Quellen angeführt. Im Toraabschnitt über die verbotenen Speisen heißt es: „Macht euch nicht selbst zum Greuel durch alles was da kriecht und fliegt, sorget, dass ihr nicht durch sie unrein werdet.“ (3 B.M., II, 43) Im Talmud heißt es, in der Schule R. Jismaels wurde gelehrt: Die Sünde verstockt das Herz des Menschen, denn es heißt: „verunreinigt euch nicht durch sie, so daß ihr unrein werdet, WeNitmetem, man lese nicht WeNitmetem, „dass er ihr nicht durch sie unrein werdet, sondern WeNitamtem, „verstockt werdet“ (Joma 39a). Je nach Les art kann man mit „unrein werden“ auch mit „abgestumpft sein“, bzw mit „verschlossen sein“ im geistigen Sinn übersetzen.

Demnach läge der große Schaden, der durch das Essen verbotener Speisen entsteht darin, daß die Menschen geistig verkümmern und sich so von G-tt entfernen. Eben dies passiert auch demjenigen, der mit böser Zunge redet. Auch über ihn steht geschrieben, daß er dadurch seiner Seele Schaden zufügt. Bekannt ist auch die Aussage von Chafetz-Chaim, dass es viel wichtiger, ist auf die Worte aufzupassen, die aus dem Mund kommen, als sich vor den Speisen zu hüten, die in den Mund gelangen. Denn die meisten Menschen messen ihren Worten nicht die richtige Bedeutung bei. Wer von Arroganz und Hochmut befallen ist, welche nach unseren Weisen die wahren Ursachen sind, die den Menschen zu Verleumdungen und zu übler Nachrede über seine Mitmenschen führen, von dem sagt G-tt: „Ich kann nicht solch einen Menschen in meiner Gegenwart dulden, er wird aus der Umgebung G-ttes verbannt.

(WiJedatem) von der G-ttesnähe wird durch den bösen Mund - Pe-Ra getrübt und blind. Daher ist es so wichtig sich rein zu halten von der, Pe-Ra um den Weg, den Geist und das Herz freizumachen für Pe-sach.

Pessach soll die Entfernung des Menschen von G-tt aufheben. Durch das Erzählen des Wunders am Sederabend wird der bösen Zunge entgegen gearbeitet. Für die „böse Zunge“ sieht der Pharao, dessen Titel, Peh- Rah“- „böser Mund“ gelesen werden kann. Und in der Tat hat der Pharao versucht mit bösen Worten das Volk gegen G-tt aufzuhetzen. Unser Ziel soll es jetzt sein, den Pe-Ra in ein Pe-Sach umzuwandeln. Möge G-tt den heiligen Tempel bald wieder aufbauen, auch durch das Pessach-Opfer - Erlösung finden aus der Verderbnis, die das Essen verbotener Speisen mit sich bringt, damit wir das große Ziel erreichen. In diesem Sinne möge G-tt uns mit reinen Gedanken und Bewußtsein zur richtigen großen Auslösung und ein fröhliches, koscheres Pesach bringen.

Euer R. Jakov Ebert



Während des Seder sollen bestimmte Nahrungsmittel auf dem Tisch sein

Самый древний из еврейских праздников

Песах, или Пасха, – самый древний из еврейских праздников, он связан с одним из важнейших событий в еврейской истории – с Исходом из египетского рабства около 3300 лет назад, в 2448 году по еврейскому календарю.

Песах отмечает цепь событий, вследствие которых евреи стали народом. Израильтяне пришли в Египет как одна семья – род Иакова, состоявший из семидесяти человек, а вышли как народ, насчитывавший примерно шестьсот тысяч. Поначалу род Иакова был радушно принят в земле Гошен (одной из провинций Египта), но когда евреев стало «слишком много», к ним были приняты особые меры. На всех жителей страны была возложена трудовая повинность, на евреев – особенно тяжелая. Дома евреев прослушивались и досматривались, жен разлучали с мужьями, новорожденных мальчиков убивали. Моше (Моисей) и был тем самым мальчиком, которому было суждено выжить и спасти свой народ.

Удивительное стечение обстоятельств спасло его от неминуемой гибели от рук египтян и привело к тому, что воспитывался Моше во дворце фараона, но всегда ощущал себя частью своего народа. За убийство египтянина, избивавшего еврея, он был приговорен к смерти, бежал, много лет жил в странах Африки и Среднего Востока. Однажды, перегоняя стадо овец через Синайский полуостров, увидел горящий, но не сгорающий куст («неопалимая купина»). Из огня раздался голос Всевышнего, повелевающего Моисею отправиться в Египет и вывести евреев из рабства.

Название «Песах» одни исследователи трактуют как «переход», исход из земли Египетской, другие связывают с историей праздника. Фараон не хотел отпустить евреев, и Бог наслал на Египет десять «казней»: превращение нильской воды в кровь, появление несметного множества жаб, неодолимых полчищ вшей, диких зверей, падеж скота, язвы, гибель урожая от града и саранчи, сплошной трехдневный мрак и, наконец, гибель первенцев. Бог умертвил первенцев египтян, но пропустил («песах» на иврите) дома евреев. Еще «Пе-сах» толкуется как «уста говорящие», и это, конечно, соответствует тому, что главная заповедь праздника – говорить, рассказывать об истории Исхода.

Песах символизирует пробуждение природы, обновление мира и освобождение человека. Это праздник обретения свободы и достоинства. Евреи должны были выбрать из скота, к которому они были приставлены в качестве пастухов (и который не погиб, как скот египтян), молодых агнцев, зарезать их, зажарить и съесть «с горькими травами и опресноками». Барашков, которые для египтян были священными животными, требовалось не просто съесть, но сделать это открыто, на глазах у египтян, а за несколько дней до этого необходимо было при свете дня пометить косяки дверей своих домов кровью этих баранов. В ночь, когда в каждой семье египтян погибли первенцы, смерть обошла стороной все еврейские дома, помеченные таким образом. Перед Исходом не успели заквасить тесто, поэтому напекли пресных лепешек. Правда, есть свидетельства, что пастушеский праздник опресноков отмечали еще до Моисея. Но до сих пор маца – пресные лепешки, которые полагаются есть в Песах, – напоминание о хлебе, который ели евреи, спешно покидая Египет. Спешка была не напрасной – египетская армия во главе с фараоном гналась за ними по пятам. Но на седьмой день Исхода Красное море расступилось перед евреями, а затем сомкнуло свои воды над головой египтян.

Праздник длится семь дней с 15-го по 21-е число весеннего месяца нисана по еврейскому календарю.

Празднование начинается 14 нисана вечером, когда вся семья и гости, пришедшие в дом, собираются за праздничным столом и читают Пасхальную Агаду – историю Исхода евреев из Египта. Эта трапеза называется «седер» («порядок» на иврите) и является важнейшей частью праздника. Пасхальный седер проводится в определенном, строго установленном порядке, где каждому действию отведено свое место и свое время. «В каждом поколении должен еврей смотреть на себя так, как будто он сам, лично вышел из Египта». Праздничная трапеза в миллионах еврейских семей во всех странах мира на протяжении веков, с соблюдением одних и тех же обычаев – это удивительное явление, помогающее понять, как удалось евреям остаться единым народом в условиях многовекового рассеяния.



MAZAL TOV

Herr Dr. Josef Schuster, Vorsitzender der Israelitischen Kultusgemeinde Würzburg und Unterfranken, Vizepräsident des Zentralrates der Juden in Deutschland, Präsident des Landesverbandes der Israelitischen Kultusgemeinden in Bayern, feiert am **20. März 2014** seinen **60. Geburtstag**.

Die Mitglieder der Israelitischen Kultusgemeinde Würzburg und Unterfranken gratulieren ihm von Herzen, wünschen ihm und seiner Familie Gesundheit und alles Gute bis zum 120. Jubiläum.

Vor allem danken wir ihm für seinen bisherigen unermüdlichen Einsatz zum Wohle der Gemeinde und hoffen, dass die wichtigste Säule uns noch lange erhalten bleibt.

Der Vorstand



МАЗЛ ТОВ

Господин Доктор Йозеф Шустер, председатель еврейской общины Вюрцбурга и Нижней Франконии, вице-президент Центрального совета евреев Германии, президент Земельной ассоциации еврейских общин Баварии, празднует **20 марта 2014 года** свое **шестидесятилетие**.

Члены еврейской общины Вюрцбурга и Нижней Франконии от всего сердца поздравляют его и желают ему и его семье здоровья и всего самого наилучшего до 120-летия.

Мы благодарим его за огромный вклад в деятельность нашей общины и надеемся, что наша совместная плодотворная работа продлится еще много лет.

Правление общины

Pessach 5774

Liebe Gemeindemitglieder,
der Seder-Abend findet am Erew Pessach

am Montag, den 14. April 2014

nach dem Abend-G'ttesdienst
in David-Schuster-Saal im Shalom Europa Zentrum statt
(der G'ttesdienst beginnt um 20.00 Uhr in der Synagoge).

Wir erheben einen Unkosten-Beitrag in Höhe von 12,- € pro Person, wobei Familienangehörige unter 18 Jahren kostenfrei sind.

Anmeldungen sind bis spätestens **Freitag, den 11. April 2014**, während der Bürozeiten in unserem Gemeindebüro möglich. Den Unkostenbeitrag bitten wir bei der Anmeldung zu entrichten, die Quittung gilt als Platzreservierung.

Bei schriftlichen Anmeldungen bitten wir um Beilage eines Verrechnungsschecks oder Überweisung des Unkostenbeitrages auf unser Kto. Nr. 1490233632, BLZ 790 200 76 bei der HypoVereinsbank Würzburg. Sie erhalten dann von uns eine Reservierungsbestätigung.

Verkauf von Matzen

vom 31. März bis 11. April 2014
zu den Bürozeiten (Mo-Fr 10.00-13.00)

Preise: 3,- € für ein kleines Paket (0,5 kg)

6,- € für ein großes Paket (1 kg)

Matzenmehl: 2,50 € für ein Paket (0,5 kg)

Weißwein / Rotwein: 7,-€ je Flasche

Mit freundlichen Grüßen,
Der Vorstand

Пасха 5774

Дорогие члены Общины,
пасхальный СЕДЕР состоится в вечер наступления Пасхи

в понедельник, 14 апреля 2014 г.

после вечерней службы, в зале им. Давида Шустера
(начало службы в 20.00 в синагоге).

Если Вы хотите принять участие в праздновании, просим зарегистрироваться в бюро Общины в приемные часы не позднее **пятницы, 11 апреля**.

Долевое участие в расходах - 12,- € на человека, члены семьи до 18 лет участвуют в празднике бесплатно. Взнос просим проинформировать при регистрации. Квитанция об оплате является резервированием места.

При регистрации по почте просим приложить расчетный чек или квитанцию денежного перевода соответствующего взноса на наш счет: HypoVereinsbank Würzburg, Kto. Nr. 1490233632, BLZ 790 200 76. В этом случае Вы получите от нас подтверждение резервирования.

Продажа мацы

с 31 марта по 11 апреля
в часы работы бюро Общины
(понедельник – пятница 10.00-13.00)

Цены: маленький пакет 0,5кг – 3,- €

большой пакет 1кг – 6,- €

Мука из мацы (пакет 0,5кг) – 2,50 €

Красное / белое кошерное вино – 7,00 € / бутылка

С наилучшими пожеланиями,
Правление общины

Familihtag im Gemeindezentrum

Während die Kinder in der Sonntagschule sangen, malten und spielten, haben die Eltern in einem Elternkurs Orientierungshilfen und praktische Anregungen vermittelt bekommen, um ihren Kindern alles wichtige für's spätere Leben mitgeben zu können, damit diese zu glücklichen, selbstbewussten und toleranten Menschen heranwachsen können. Mit Hilfe von Praxisbeispielen konnten die Eltern lernen, wie ein stressfreies Miteinander in der Familie möglich ist und wie sie am besten ihre Kinder beim Erwachsenwerden begleiten und fördern können.

Erika Frank



День семьи в нашей общине

В то время, как дети пели, рисовали и играли в воскресной школе, их родители имели возможность посетить специальный курс и получить проверенные на практике советы по воспитанию детей. В дальнейшем это поможет вырастить счастливых, уверенных в себе и толерантных людей.

На практических примерах родители могли поучиться, как сосуществовать в семье без стрессов и подготовить детей к взрослой жизни.

Эрика Франк

Die Arbeit in den Gemeinden interessanter gestalten

Ehrenamtliche Arbeit ist ein wichtiger Meilenstein für die Existenz der jüdischen Gemeinden in Bayern.

Das zeigte z. B. ein Seminar vom Landesverband der Israelitischen Kultusgemeinden in Bayern zum Thema „Vernetzung der Haupt- und Ehrenamtlichen Mitarbeiter der jüdischen Gemeinden in Bayern“, welches im Kulturzentrum „Shalom Europa“ zum ersten Mal stattfand.

Am Seminar nahmen Mitglieder von verschiedenen Diensten aus vielen Städten teil. Nach einem gemeinsamen Einführungsprogramm wurden die Teilnehmer in drei Gruppen aufgeteilt. Sie diskutierten unter der Leitung Ihrer Referenten über folgende Themen: Jugend- und Kulturarbeit, Seniorenarbeit, Bikkur Holim & Chewra Kadischa.

Ich bin im Bereich der Jugend- & Kulturarbeit in meiner Gemeinde tätig und erhielt dadurch viele wertvolle Hinweise für meine weitere Arbeit. Kompetente Referentinnen Katja Novominski aus Karlsruhe und Anastasia Kamerloch aus München haben uns viele praktische Ratschläge mit auf den Weg gegeben.



*Svetlana Zalmanson und Alexander Schiff
Gruppe der Jugendarbeit, Kulturarbeit*

Viele Jüdische Gemeinden haben heute ein großes Problem – Nachwuchssorgen. Deswegen stand im Mittelpunkt der Diskussion die attraktive Gestaltung der Angebote mit den jungen Erwachsenen.

In meiner Gruppe haben wir einen konkreten Kompass erhalten, wie man eine zielorientierte Jugend- & Kulturarbeit vorbereiten muss. Um eine Veranstaltung durchzuführen, sollten die Mitarbeiter aus der Kulturabteilung zuerst 5 folgende W-Fragen beachten: Was? Wo? Wann? Wen? Was brauchen wir dafür?

Bei der Organisation einer Veranstaltung sind verschiedene Gruppen tätig: Kreative-, Technische-, Informationsgruppen sowie Steuer b.z.w. Buchhaltergruppen. Die Erfüllung all dieser Aufgaben erfordert vom zuständigen Verantwortlichen der Kulturarbeit einer Gemeinde eine ständige Koordination und Kontrolle.

*Svetlana Zalmanson,
Seminar-Teilnehmerin, Augsburg*

Как сделать интереснее работу в общинах

В культурном центре «Шалом Европа» впервые прошел семинар «Сетевое взаимодействие штатных и добровольных сотрудников еврейских общин в Баварии». Он был организован Земельной ассоциацией еврейских общин в Баварии.

В Вюрцбурге собрались делегаты из многих городов, активисты-энтузиасты, выполняющие в своих общинах различные функции. После общей вводной программы участники форума разделились на три группы и обсудили под руководством референтов такие темы, как культурная и молодежная работа, работа с пожилыми людьми, похоронные обряды.

В нашей общине я веду занятия в молодежном и культурно-массовом секторе. Эксперты-спикеры Катя Новомински из Карлсруэ и Анастасия Камерлох из Мюнхена дали нам много ценных советов для нашей будущей работы.

Центральной темой дискуссий стала проблема притока в общины молодежи и пути ее решения. В моей группе мы обсуждали, как лучше заинтересовать нашу целевую молодежную аудиторию. Так, чтобы подготовить то или иное мероприятие, надо ответить на пять вопросов: Что? Где? Когда? Кто? Что нужно для этого?

При организации мероприятия также важна координация различных групп либо отделов: творческого, технического, информационного, бухгалтерии. И, конечно, выполнение поставленных задач нуждается в управлении и контроле.

*Светлана Залмансон,
участница семинара, Аугсбург*



Gruppe der Seniorenarbeit

Was demonstriert besser die Fortschritte der Schüler in der Kunstschule als eine Ausstellung der Kinder-Zeichnungen?

– Nur die Ausstellung der Arbeiten unserer Kinder!



Am Ende eines jeden Schuljahres können Jungen, Mädchen und ihre Eltern die Ergebnisse unserer Zusammenarbeit genießen. Die letzte Ausstellung von Kinderzeichnungen wurde zur Feier des jüdischen Neujahr – Rosch ha Schana – getaktet. Während des ganzen Jahres ist es mit neuen Kinderzeichnungen ergänzt.

Hier gibt es Sommerwiesen-Blumen, und Herbstblätter; Schneemänner vom Winter und Chanukka und Purim-Fantasie. Schön zu sehen!

Ich mache ca. 6 Jahre Kunstunterricht mit 4-8-jährigen Kindern in der Sonntagschule, die von Frau Marina Zisman geführt wird.

Jedes Fest am jüdischen Kalender lernen wir in unserem Bildungs- und Unterhaltungsprogramm von der künstlerischen und musikalischen Seite kennen. Dies ist von größter Bedeutung bei der Erziehung in der jüdischen Gemeinde.

Dabei ist es für mich als Architektin mit zwanzig Jahren Erfahrung lebenswichtig, diese Möglichkeit zu nutzen, den Kindern zumindest einen Teil von Wissen und Fähigkeiten beizubringen.

Meine wichtigste Aufgabe ist es, den Kindern das Gefühl der Form zu erklären, ihnen die Geheimnisse der Farben in der Palette zu zeigen (oft spielt sich da ein echtes Drama zwischen und Waffenstillstand ab), ihnen die Schönheit um sich herum zu zeigen und somit den Schülern eine gute Vorbereitung zur Schule zu geben.

Bei jedem Unterricht versuchen wir mit Kindern mit kleinen Schritten und großen Bemühungen, ein Quadrat zu malen, das wirklich vier Ecken hat; aus Plastilin Würstchen machen, um eine echte Menora zu modellieren, für jedes Objekt Drehachse suchen, malen-schneiden-kleben und so bewegen wir uns in die richtige Richtung. Wichtig ist, dass wir wachsen.

In diesem Jahr konzentriert sich die Ausstellung auf die Präsentation junger Künstler: in der Ausstellung hängen Werke von Kindern sowie ihre Porträts.

Larissa Dubovska,
Kunstlehrerin an der Sonntagschule

Что может быть лучшим отчётом о проделанной работе в художественной школе, чем выставка?

– Только выставка работ наших детей!

В конце каждого учебного года девочки и мальчишки, а также их родители могут полюбоваться результатами нашей совместной работы. Последняя выставка детских рисунков была приурочена к празднованию Рош ха-Шана – еврейского Нового года. В течение всего года она пополняется новыми работами.

Здесь и летние луга-цветы, и осенние листья, и зимние снеговвики, и ханукальные фантазии, и пуримский карнавал – полюбуйтесь!

Более шести лет я занимаюсь изобразительным искусством с детьми 4-8 лет в рамках воскресной школы, которой руководит Марина Зисман.

Каждый праздник еврейского календаря находит место в наших учебно-развлекательных программах, как с музыкальной, так и с художественной стороны. Это является архиважным элементом воспитания детей в еврейской общине.

Кроме того, для меня, архитектора с двадцатилетним стажем работы, возможность передать детям хотя бы частицу накопленных знаний и умений является жизненно необходимой.

Привить чувство формы, открыть тайны взаимоотношений цветов на палитре (а там ведь разыгрывается настоящая драма: там и любовь, и холодное перемирие, и настоящая война), научить видеть красоту вокруг себя, выявить и развить творческую жилку в ребёнке и тем самым подготовить к школе – это мои сверхзадачи. На каждом уроке мы с малышами мелкими шажками и большими моими стараниями пытаемся нарисовать квадрат, у которого именно четыре угла; катаем колбаску из пластилина, для того, чтобы получилась настоящая ханукия; ищем ось у каждого предмета, красим-режем-клеим, таким образом, продвигаемся в нужном направлении, а главное – растём.

Выставка этого года ориентирована на презентацию самих юных художников: фотопортреты детей участвуют в экспозиции наряду с их работами.

Лариса Дубовская,
руководитель студии изобразительного искусства при воскресной школе
еврейской общины Вюрцбурга



Die Schülergruppe des Schuljahres 2013/2014 mit der Lehrerin Larissa Dubovska

Группа воскресной школы 2013/2014 учебного года с педагогом Ларисой Дубовской

Soll es wirklich nach Deutschland gehen?



Sankt-Petersburg, 1995. Wir müssen weg. Es gibt Arbeit, Essen, Geld, aber keine Luft zum Atmen. Das Land eroberten die Kriminellen, Diebe-in-Law: Beamte, Oligarchen, die sich das aneigneten, was wohl allen gehörte, unkluge Politiker, Antisemiten und einfach Banditen.

Es gibt drei Möglichkeiten: Israel, die USA und Deutschland. Deutschland? Soll es wirklich Deutschland sein? Nach dem Holocaust?! Das ist doch unmöglich! Oder? Die Überlegungen dauerten lange, die Pro- und Kontra- Argumente wurden abgewogen – darüber später. Und nun – Deutschland.

Jedes Mal, wenn ich in Israel bin, lerne ich neue Menschen kennen, und auf ihre Frage „Wo leben Sie?“ antworte ich, aufmerksam meinen Gesprächspartner beobachtend: „In Deutschland“. Da sehe ich in seinen Augen eine gewisse Verwunderung, eine unausgesprochene Missbilligung, manchmal sogar das aggressive: „Wie konnten Sie nur?“ Wenn wir ins Gespräch kommen, in dem ich versuche mich nicht zu rechtfertigen, sondern meinen Entschluss zu erklären, höre ich als Antwort nur das emotionale: „Ich könnte nicht in Deutschland leben“.

Vor kurzem lernte ich bei Gelegenheit einen russischsprechenden Israelitischen Schriftsteller kennen, einen klugen, gebildeten, denkenden Mann, dessen Namen ich auf seine Bitte hier nicht erwähne. Ich nenne ihn Salomon. Er erklärte mir seine Gründe, aus welchen er weder nach Deutschland noch in die USA, sondern nach Israel ausgewandert ist. Unsere Gespräche setzten sich im Briefwechsel fort. Ich biete unseren Lesern ausgewählte Stellen aus diesen Briefen, da ich denke, dass für viele jüdische Immigranten der moralische Entschluss, nach Deutschland zu kommen, sehr schwierig war.

19.11.2013

Lieber Salomon!

Mit großer Verwunderung habe ich Ihren Artikel über die jüdische Immigration in Deutschland und die boshaften Kommentare der Leser dazu gelesen. Das Thema Immigration polnischer, deutscher (nach 1945) und dann auch russischer Juden ins neue Deutschland bedarf eines ruhigen und aufschlussreichen Gesprächs.

Alles Gute!

M.G.

20.11.2013

Lieber Marat, mein Artikel und die Leser-Kommentare dazu haben Sie überrascht. Aber Sie wussten doch oder haben es geahnt, dass viele jüdische Immigranten aus der ehemaligen Sowjetunion den Entschluss der in Deutschland eingewanderten Juden nicht billigen. Wir können „ruhig und aufschlussreich“ darüber sprechen, gut werden die jüdischen Immigranten in Deutschland nicht aussehen. Denken Sie wirklich, dass die heutige jüdische Gemeinde einen Beitrag der jüdischen und deutschen Geschichte leistet oder leisten wird? Mir ist klar, dass die Juden zum Leben das bequeme, demokratische Land in der Mitte Europas gewählt haben, ein normales Klima, europäische Kultur. Als private und freie Menschen haben sie das Recht dazu. Ich möchte über Niemanden urteilen, aber bedauere sehr, dass jüdische Kinder Deutsche werden wollen – und damit einem andern Volk angehören wollen. Nach Israel sind auch verschiedene Menschen gekommen, und nicht alle aus ideellen Gründen. Aber diese Menschen werden dem jüdischen Volk gehören, der jüdischen Kultur, sie werden an dem jüdischen Staat bauen. Denken Sie denn wirklich, die Wiedergeburt des jüdischen Lebens in Deutschland sei möglich? Wie viele junge Menschen, die an der jüdischen Kultur und Geschichte interessiert sind, hat denn Ihre Gemeinde? Alles Gute. Salomon. *Fortsetzung auf S. 7*

Неужели Германия?

1995-й год. Ст. Петербург. Надо уезжать. Есть работа, еда, деньги, но нечем дышать. Страну захватил криминал: воры в законе – чиновники, олигархи, присвоившие то, что как будто принадлежало всем, неумные политики, антисемиты, просто бандиты.

Три возможности: Израиль, США, Германия. Германия. Неужели Германия? После Холокоста?! Но это невозможно! Или? Долгие размышления, аргументы за и против, о которых позже. И вот – Германия.

Каждый раз, когда я бываю в Израиле, знакомлюсь с новыми людьми и на вопрос «Где вы живёте?» отвечаю, внимательно глядя на собеседника, «В Германии», вижу некоторое удивление в глазах, невысказанное неодобрение, а иногда и агрессивное «Как вы могли?». Если возникает дискуссия, в которой я пытаюсь не оправдаться, а объяснить причины сделанного мной выбора, то в ответ слышу только эмоциональное: «Я бы не смог/смогла жить в Германии».

Но недавно мне довелось познакомиться с русскоязычным израильским писателем, умным, образованным, думающим человеком, имя которого, по его просьбе, называть не буду. Допустим, Соломон. Он назвал мне серьёзные причины, по которым иммигрировал не в США, не в Германию, а в Израиль. Завязалась дискуссия, которая продолжилась в нашей переписке. Хочу предложить вниманию читателей выбранные места из этой переписки, поскольку думаю, что о моральной стороне приезда в Германию трудно размышляли многие еврейские иммигранты.

19.11.2013

Дорогой Соломон!

С большим удивлением прочитал Вашу статью о еврейской иммиграции в Германию и злые комментарии читателей к ней, которые можно озаглавить: «Распни их». В принципе, тема иммиграции польских, немецких (после 1945 года), а затем и русских евреев в новую Германию требует спокойного и содержательного разговора. Всего доброго, М.Г.

20.11.2013

Дорогой Марат!

Вас удивила моя статья и комментарии читателей к ней. Но Вы, скорее всего, знали или догадывались, что многие еврейские иммигранты из бывшего СССР не одобряют евреев, переехавших в Германию. Как бы «спокойно и содержательно» мы об этом не говорили, красиво еврейские иммигранты в Германии выглядеть не будут. Неужели Вы в самом деле думаете, что сегодняшняя еврейская община вносит или внесёт вклад в еврейскую и немецкую историю? Мне понятно, что евреи выбрали для жизни центр Европы, нормальный климат, европейскую культуру, комфортную демократическую страну. Как частные и свободные люди они имеют на это право. Я не хочу никого осуждать, но очень сожалею, что еврейские дети хотят стать немцами и принадлежать другому народу. В Израиль тоже приехали разные люди. И не все из идейных соображений. Но эти люди будут принадлежать еврейскому народу, еврейской культуре, строить еврейское государство. Неужели Вы думаете, что можно возродить еврейскую жизнь в Германии? Сколько в Вашей общине молодых людей, интересующихся еврейской культурой и историей? Всего доброго, Соломон.

Продолжение на стр. 7

Fortsetzung von S.6 >

29.11.2013

Lieber Salomon! Chanukka sameah!

Ich möchte unser nicht so einfaches Gespräch fortsetzen. Das Verhalten der israelischen Juden und möglicherweise auch Ihres zur Immigration in Deutschland kann man kurz so formulieren: „Es ist unmoralisch für einen Juden in Deutschland einzuwandern, und wenn es auch ein neues, anderes, demokratisches Deutschland – eins nach dem Holocaust – ist. Das ist ein Verrat gegenüber den sechs Millionen zugrunde gerichteten jüdischen Leben. Und die vergangenen fast siebenzig Jahre, sowie der Generationswechsel und die Reue des deutschen Volkes ändern nichts daran. Es sind hauptsächlich nur die Menschen nach Deutschland gekommen, die sich ein behagliches und sorgenfreies Leben wünschten“. Nicht ohne dies. Die Mehrzahl hat sich wie üblich nicht allzu sehr den Kopf zerbrochen über die moralischen Aspekte ihrer Entscheidungen. Man musste die Kinder und sich selbst in Sicherheit bringen vor dem kommenden Verfall und möglichen Pogromen. Aber es gab auch Andere, die sich Fragen stellten, die Zweifel hatten und denen die gefundenen Argumente diese schwere Entscheidung treffen ließen. Solche Menschen traf und treffe ich in verschiedenen Versammlungen der Vertreter jüdischer Gemeinden. Es sind aktive junge, mittleren Alters und ältere deutsche Juden und Juden aus der ehemaligen Sowjetunion, Rabbiner, orthodoxe und liberale Juden. Gerade sie unterstützen zurzeit das Leben jüdischer Gemeinden in Deutschland. Vor kurzem sagte der deutsche Bundespräsident Joachim Gauck bei der Begrüßung der Vertreter jüdischer Gemeinden in Berlin, dass „das jüdische Leben und die jüdische Religion ein Teil der deutschen Kultur ist“ und dass er den Juden dafür dankt, dass sie sagen konnten: „Wir werden in diesem Land leben können“. Sagen Sie, Salomon, wenn es 70 Jahre nach den schrecklichen Ereignissen für einen Juden unwürdig ist, in Deutschland zu leben, dann wann, nach 100, 200, 300 usw. Jahren? Wann wird es würdig sein? Als ein kontinuierlicher Mensch mit Prinzipien können Sie antworten: „Niemals“. Womit ich und meine zahlreichen Gleichgesinnten auch niemals einverstanden sein würden.

Alles Gute!

M.G.

30.11.2013

Lieber Marat!

Ich möchte den Juden ja nicht vorschreiben, wo sie leben sollen. Dieses Thema wird so lange diskutiert, bis die Juden als Volk bestehen. Die ideologischen Motive der Juden, die zum Leben Deutschland ausgewählt haben, sind mir unbekannt. Aber ich bin der Meinung, dass der Wunsch nach einem „behaglichen und sorgenfreien Leben“ bei den sowjetischen Juden stärker ist, als der Wunsch, die jüdische Identität aufrecht zu erhalten und die jüdische Kultur zu entwickeln. Sie und Ihre Kollegen sprechen von dem Aufbau eines jüdischen Lebens in Deutschland. Ich glaube Ihnen nicht, wenn auch der deutsche Präsident Sie begrüßt. Sie haben eine sehr komplizierte Aufgabe. Möglicherweise könnten die jungen Menschen sie lösen. Aber wie viele junge sowjetische Juden bewegt die Idee des Aufbaus eines nationalen Lebens in Deutschland? Identifizieren sie sich mit dem Judentum? Als Deutsche, die beruflich vielleicht sogar besser sind als die Einheimischen, sind oder werden sie erfolgreich. Aber welche Bezüge zum Judentum, zur Kultur ihres Volkes haben sie? Was wissen sie über seine Geschichte und Schicksal? Ich finde es sehr schade, dass die jüdischen Kinder Deutsche werden wollen. Ich kann mir denken, dass sie auch von der deutschen Kultur und Geschichte nicht viel wissen. Solch ein „Zwischen“ – Zustand ist sehr instabil. Da sind künftige Konflikte vorprogrammiert.

Alles Gute.

Ihr Salomon.

Fortsetzung auf S. 8

Продолжение. Начало на стр. 6 >

29.11.2013

Дорогой Соломон! „Chanukka sameah!“

Хотел бы продолжить наш непростой разговор.

Отношение израильских евреев и, возможно, Ваше к еврейской иммиграции в Германию можно кратко и упрощенно сформулировать так: «Аморально для еврея приехать жить в Германию, пусть и дружную, новую, демократическую, после Холокоста. Это предательство шести миллионов загубленных еврейских жизней. И прошедшие почти 70 лет, и смена двух-трёх поколений, и покаяние немецкого народа равным счётом ничего не меняют. Сюда приехали в основном люди, движимые только желанием уютной и безбедной жизни».

Не без этого. Большинство, как обычно, не очень-то раздумывало над моральными аспектами своих решений. Надо было уберечь детей и внуков, спастись самим от грядущей разрухи и вполне возможных погромов. Но были и те, кто задавал себе вопросы, у кого в душе оставались смутные сомнения и кому найденные аргументы позволили принять непростое решение. Таких людей я встречал и встречаю на различных собраниях представителей еврейских общин. Это активные молодые, среднего возраста и пожилые немецкие евреи и евреи из бывшего СССР, раввины, ортодоксальные и либеральные евреи. Именно они поддерживают сейчас жизнь еврейских общин Германии.

Недавно в Берлине, приветствуя представителей еврейских общин, президент Германии Йоахим Гаук сказал, что «еврейская жизнь и религия – часть немецкой культуры» и что он благодарен евреям за то, что они смогли сказать: «мы можем жить в этой стране». Скажите, Соломон, если через 70 лет после страшных событий еврею недостойно, с Вашей точки зрения, жить в Германии, то по прошествию 100, 200, 300 лет и т.д.? Когда будет достойно? Как человек принципиальный и последовательный, Вы можете ответить: «Никогда». С чем я и мои многочисленные единомышленники тоже никогда не согласятся.

Всего доброго,

M.G.

30.11.2013

Дорогой Марат!

Я не берусь указывать евреям, где они должны жить. Дискуссии на эту тему будут продолжаться до тех пор, пока евреи будут существовать как евреи. Идеологические мотивы евреев, выбравших Германию, мне неизвестны. Но думаю, что желание «уютной и безбедной жизни» у советских евреев превалирует над желанием сохранить еврейскую идентичность и развивать еврейскую культуру. Поэтому когда Вы и Ваши коллеги говорите об устройстве еврейской национальной жизни в Германии, я Вам не верю, даже если Вас приветствует президент Германии. У Вас сложнейшая задача. Возможно, её могли бы решить молодые. Но скольких молодых советских евреев волнует идея строительства национальной жизни в Германии? Ощущают ли они своё еврейство? Как немецкие граждане, опережающие в профессиональном отношении порой даже коренных немцев, они успешны или будут успешны. Но какое отношение они имеют к еврейству, к культуре своего народа? Что они знают о его истории и судьбе?

Я не осуждаю, а сожалею, что еврейские дети хотят стать немцами. Догадываюсь, что и о немецкой культуре и истории они знают немного. Но такое положение «между» очень неустойчиво. И чревато будущими конфликтами.

Всего доброго, Ваш Соломон.

Продолжение на стр. 8

Fortsetzung von S.7 >

5.12.2013

Lieber Salomon!

Da bin ich ganz Ihrer Meinung, ich bedauere auch, dass die jüdischen Kindern Deutsche werden und einem fremden Volk angehören wollen. Daran sind sowohl die Eltern als auch die Unreife der Kinder schuld. Sie verstehen noch nicht, dass sie nie Deutsche werden und auch nicht werden müssen.

Ja, unsere Gemeinde zählt über tausend Mitglieder und nur 15 Schüler besuchen den Unterricht in Judentum. Andere Kinder bevorzugten Ästhetik - Stunden in der Schule. In unserem Jugendzentrum lernen die Kinder, wie man den Schabbat feiert, sie machen Ausflüge zu historischen jüdischen Orten und besuchen Museen. Am Bau der jugendlichen Sukka beteiligen sich nur etwa zehn Mädchen und Jungen. In unserer Sonntagschule lernen die Kinder Russisch und Malen, auch bereiten sie sich auf jüdische Feiertage vor. Allerdings sind es etwa zehn Kinder, mit denen sich fünf Lehrer beschäftigen, aber immerhin! Ein paarmal haben Eltern gebeten, ihren Neugeborenen die Beschneidung zu machen. Öfter findet Bar Mizwah statt, auch eine oder zwei Eheschließungen unter der Chupah jedes Jahr. Etwa zwanzig Kinder fahren im Sommer ins jüdische Ferienlager in Italien. Drei bis vier Mal im Jahr finden in den Räumen unserer Gemeinde lautstarke jüdische Jugendseminare statt. An jedem solchen Seminar beteiligen sich fünfzig bis sechzig junge Menschen und darauf vorbereitete Lehrer und Rabbiner. Natürlich ist es nicht viel. Ich bin überzeugt, dass das Problem der Jugendlichen – wenig Interesse an Geschichte, Traditionen, Kultur und Religion ihres Volkes – das Hauptproblem ist, welches die jüdischen Gemeinden in Deutschland haben. Übrigens, die katholischen und evangelischen Gemeinden auch, obwohl der wesentliche Unterschied dabei ist, dass deren Kinder nicht entwurzelt sind.

Und ich glaube doch daran, dass die jüdische Gemeinde in Deutschland zu einer würdigen Position gelangt, wie es im 19. – Anfang des 20. Jahrhunderts war, und dass sie eine Unterstützung Israels wird. Ein Teil der heranwachsenden Jugendlichen wird sich assimilieren und Misserfolge erleben, der andere wird seine jüdische Identität bewahren, der dritte wird mit zunehmendem Alter einfach einsehen, dass das religiöse Leben eine Notwendigkeit ist. Uns bleibt alles Mögliche dafür zu tun, damit es so wird. Lieber Salomon, ich danke Ihnen für diesen für mich sehr wichtigen Dialog.

Alles Beste, Ihr Marat.

Marat Gerchikov

P.S. Liebe Leser! Was ist Ihre Meinung zu den oben erwähnten Themen?

Продолжение. Начало на стр. 6 >

05.12.2013

Дорогой Соломон!

Полностью с Вами согласен и сожалею, что еврейские дети хотят стать немцами. В этом виноваты и родители, и незрелость детей. Они ещё не понимают, что немцами им и не быть, и не надо быть.

Да, в нашей общине с её более чем тысячей членами всего 15 школьников посещают занятия по иудаике. Другие дети предпочитают школьные уроки эстетики. В нашем молодёжном центре учатся праздновать шабаты, посещают еврейские исторические места, музеи, строят свою молодёжную сукку не более десятка мальчиков и девочек. В нашей воскресной школе учатся русскому языку, рисованию, готовятся к еврейским праздникам тоже не более десяти детишек, с которыми занимаются пять преподавателей. И всё-таки! Несколько раз, конечно немного, родители попросили сделать своим новорожденным мальчикам обрезание. Ещё чаще бывают бармицы. Одна - две свадьбы под хупой почти каждый год. Около 20 детей уезжают на лето в еврейский лагерь в Италию. Три - четыре раза в год в помещениях нашей общины проходят шумные общегерманские еврейские молодёжные семинары. В каждом из таких семинаров участвует 50 – 60 молодых людей, подготовленные преподаватели и раввины. Конечно, этого мало. Я убеждён, что молодёжная проблема – потеря интереса к истории, традициям, культуре и религии своего народа – главная проблема, стоящая перед еврейскими общинами Германии. Как, впрочем, и перед католическими и протестантскими общинами. Хотя существенная разница в том, что их дети не оторваны от своих корней.

И всё-таки я верю в то, что, как это и было в 19 – начале 20 века, еврейская община Германии займёт достойное место и станет немаловажным фактором поддержки Израиля. Часть повзрослевшей молодёжи попытается ассимилироваться и встретится с неудачами, часть вернёт или сохранит еврейскую идентичность, часть, с возрастом, просто почувствует необходимость духовной религиозной жизни. Нам же остаётся делать всё возможное для того, чтобы так и случилось.

Спасибо, дорогой Соломон, за этот важный для меня диалог.

Всего самого лучшего, Ваш Марат.

Марат Герчиков

P.S. Дорогие читатели! Волнуют ли Вас затронутые в переписке темы? Что Вы думаете об этом?

Unser Beileid >>

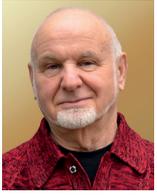
Seit Februar 2013 verstorbene Gemeindemitglieder

Wir bringen tiefes Beileid an die Familien und Freunde der Mitglieder unserer Gemeinde, die seit September 2013 gestorben sind.

Приносим глубокие соболезнования родным и близким членов нашей общины, умерших за период с сентября 2013 года.

2013		2014	
04. 09.	Frau Ida Tipikina (79)	09.01.	Herr Arkadij Swerdlow (87)
17. 12.	Herr Hryhoriy Besprozvanyy (64)	30.01.	Frau Lena Chuvyrina (76)
18. 12.	Herr Itzhak Markus (93)		
31. 12.	Frau Gita Izbicki (91)		

Dank für den schönen Abend



Die Feier „mit Tränen in den Augen“ am 2. Februar wurde dem 70. Jahrestag der Aufhebung der Blockade von Leningrad gewidmet.

Hervorzuheben ist die ausgezeichnete Organisation der Feierlichkeiten. Die sich hier versammelten älteren Menschen – Kriegsveteranen, Verteidiger und Bewohner der Blockade – Leningrads, ehemalige Gefangene der faschistischen KZs und Ghettos, Tätige der rückwärtigen Gebiete – waren von Fürsorge und Aufmerksamkeit umgeben.

Eine kurze Glückwunsch- und Begrüßungsrede hielten der stellvertretende Vorstand der Gemeinde Marat Gerchikov und der Vorsitzende des Veteranenrates Grigoriy Sosulya. Der Letztere erzählte nämlich eine Geschichte, die nur wenigen Leuten bekannt ist. Es handelt sich um das Badajew-Depot, wo praktisch alle Lebensmittelvorräte für Leningrad gelagert waren. Noch vor dem Kriegsbeginn soll der Vorsitzende des Staatskomitees für die Bereitstellung vorgeschlagen haben, die Lebensmittelvorräte auseinanderzuziehen, wozu der Bau neuer unterirdischer Depots nötig gewesen wäre. Dafür

wurde er erschossen, ungeachtet aller seiner vorhandenen Verdienste. Das Ergebnis – der Hungertod von hunderten tausenden Bewohnern Leningrads.

Ihre Erinnerungen tauschten die Kriegsveteranen aus. Alexander Schmuckler begann als Freiwilliger in Grosny und kämpfte sich bis nach Prag durch. Iosif Milshteyn beteiligte sich an den blutigen Kämpfen um Leningrad, wurde schwer verletzt und im Leningrader Hospital behandelt.

Sehr rührend hörte sich die Geschichte von der heldenhaften Arbeit einer vom Hunger entkräfteten Bergsteiger-Gruppe an, die die leningrader Spitzen und Kuppeln verhüllt haben, vorgelesen von Leonid Kolevzon. Man möchte der Autorin dieser Geschichte Elena Sadovskaja sowie Maria Kraminskaya, die an den Feierlichkeiten aus gesundheitlichen Gründen nicht teilnehmen konnten, gute Gesundheit wünschen. Durch eine Schweigeminute, begleitet von dem legendären Leningrader Metronom, wurde allen Gefallenen und Getöteten die Ehre erwiesen.

In der musikalisch-literarischen Komposition „Mir ist dieses Datum von allen anderen am

wichtigsten“ wurden Werke von Alexander Gorodnitski, Olga Bergholz, Vera Inber, Anna Achmatova, Sergej Davidov, Alexander Rosenbaum vorgestellt, vorgetragen von Regina Kon, Genadi Moritz und Vladimir Kraminskiy.

Zum Abschluss des Abends genoss man die Bewirtung, Gespräche am Tisch, das Chorsingen von Liedern aus den Kriegsjahren in Begleitung von Nikolai Kurenkov. Die Zeit verging schnell. Es war ein ausgesprochen gelungener Abend.

Klar, die Vorbereitung verlangte viel Arbeit. Man möchte dem Vorstand und dem Veteranenrat der Gemeinde herzlichen Dank aussprechen, sowie allen Mitwirkenden und Beteiligten.

Abschließend möchte ich auf einen wichtigen Gedanken aus den Reden von M.Gertschikov und J. Milstein aufmerksam machen: man muss sich öfter mit jungen Menschen treffen, ihnen erzählen, wie es in Wirklichkeit war, damit sie stolz sein können auf die Heldentaten der älteren Generationen.

Boris Sterlin

Der Vorstand und der Veteranenrat danken allen, die an der Vorbereitung und Durchführung dieses Gedenkabends teilgenommen haben.

Благодарность за прекрасный вечер

2-го февраля 2014 года «праздник со слезами на глазах» был посвящен 70-й годовщине полного прорыва блокады Ленинграда. Следует отметить прекрасную организацию празднования. Собравшиеся пожилые люди (участники и ветераны ВОВ, участники обороны и жители блокадного Ленинграда, узники фашистских концлагерей и гетто, труженики тыла) были окружены заботой и вниманием.

С кратким поздравлением и приветственным словом выступили зам. председателя общины Марат Герчиков и председатель Совета ветеранов Григорий Зозуля. Последний, в частности, рассказал мало кому известную историю, связанную с Бадаевскими складами, на которых хранилось практически все продовольствие Ленинграда. Оказывается, еще перед войной председатель Государственного Комитета по заготовкам И.М. Кремер предложил рассредоточить запасы продовольствия, для чего построить новые подземные склады. За что и был расстрелян, несмотря на все прошлые заслуги. Результат – гибель от голода сотен тысяч жителей. Своими воспоминаниями поделились участники боевых действий.

Александр Шмуклер рассказал о своем боевом пути: он начал войну добровольцем в Грозном и с боями дошел до Праги.

Иосиф Мильштейн был участником кровопролитных боев на Невском пятачке, получил тяжелое ранение, лежал в ленинградском госпитале.

Щемяще трогательно прозвучал прочитанный Леонидом Колевзоном рассказ о героической деятельности группы обессиленных голодом альпинистов, занимавшихся маскировкой ленинградских куполов и шпилей. Хочется пожелать здоровья автору рассказа Елене Садовской, а также Марии Краминской, которые заболели и не смогли в этот день быть с нами.

Минутой молчания под мерный стук легендарного ленинградского метронома почтили память погибших.

В музыкально-литературной композиции «Мне эта дата всех иных важнее годовщин» с исполнением произведений Александра Горюничкина, Ольги Берггольц, Веры Инбер, Анны Ахматовой, Сергея Давыдова, Александра Розенбаума выступили Регина Кон, Геннадий Мориц и Владимир Краминский.

Заключительная часть прошла за столиками. За разговорами, угощением, хоровым исполнением песен военных лет под аккомпанемент Николая Куренкова время проле-



Eine Schweigeminute / Минута молчания

тело быстро. Вечер явно удался.

Конечно, за всем этим стоял большой труд. Хочется поблагодарить Правление и Совет ветеранов общины, всех выступавших, всех, кто готовил угощения и всех, кто нас радушно угощал.

В заключение хочу напомнить очень важную мысль из выступлений М. Герчикова и И. Мильштейна: нужно чаще встречаться с молодежью, рассказывать им, как все было на самом деле, внушать гордость за героические подвиги, которые совершили старшие поколения.

Борис Стерлин

Правление и Совет ветеранов общины выражают благодарность всем, кто участвовал в подготовке, оформлении и проведении этого памятного вечера.



Elena Storozjuk: „Liebe heißt geben“

Das war ein zauberhafter musikalischer Abend im David-Schuster-Saal unserer Gemeinde. Die Pianistin Elena Storozjuk spielte begeistert Werke von J. Brahms, F. Chopin, W. A. Mozart, F. Schubert, R. Schumann und andere Meisterwerke der Klassik.

Ihr tiefes Verständnis der genialen Musik ist durchdrungen von großer Pietät vor den Komponisten.

– Ich liebe Musik und Würzburg. Ich liebe auch die Menschen. „Lieben“ heißt für mich – schenken, – sagte Elena Storozjuk, Konzertmeister und Pädagoge von Beruf.

–Ich empfinde stets Freude beim Spielen. Dieses Mal nannte ich mein Programm „Musik zum Genießen und Entspannen“. Mein Wunsch war, dass die Menschen beim Zuhören ihren Alltag und ihre Probleme vergaßen. Ich glaube, es ist uns allen gelungen.

Text und Foto: Margarita Gogolewa

Елена Сторожук: «Любовь значит – отдавать»

Это был волшебный музыкальный вечер в Давид-Шустер зале нашей общины. Пианистка Елена Сторожук вдохновенно исполняла произведения И. Брамса, Ф. Шопена, В.-А. Моцарта, Ф. Шуберта, Р. Шумана и другие шедевры классики. Ее углубленное прочтение гениальной музыки проникнуто огромным пиететом перед авторами.

– Люблю музыку и Вюрцбург. А еще люблю людей. «Любить» значит для меня – дарить, – рассказала Елена Сторожук, профессиональный концертмейстер и педагог.

–Когда я играю, всегда ощущаю радость. В этот раз я назвала программу «Музыка для наслаждения и отдыха». Хотелось, чтобы мои зрители, слушатели хоть ненадолго забыли о суете и проблемах. Мне кажется, нам вместе это удалось.

Текст и фото: Маргарита Гоголева

Briefe unserer Leser

Dankbarkeit für die nützliche Initiative

Der Umtausch der ukrainischen Pässe rief großen Rummel und Nachklang nicht nur in der Ukraine, sondern auch außerhalb von ihr hervor. Die verlängerten Pässe sind leider schon ungültig, obwohl sie auf zehn kommende Jahre verlängert wurden (möge Gott uns diese Jahre lassen). Der Grund für den Umtausch der Ausweispapiere waren die Neuerungen der Europäischen Union, was die Menschen teuer zu bezahlen haben, dazu kommt noch Zeit- und Nerven aufwand. Aber der Ausweg wurde gefunden, dank der hervorragenden Organisation des Vereins der Freunde der Ukraine und der Jüdischen Gemeinde Würzburg mit Herrn Mark Shusterman und Frau Alexandra Golosovskaia an der Spitze.

Sehr angenehm war die Aufmerksamkeit und Höflichkeit seitens der Mitarbeiter der Jüdischen Gemeinde: Alexandra Golosovskaia, Alla Babych, Larissa Dubovska. Sie halfen den Menschen die Fragebögen ausfüllen, sorgten für die Ordnung während der Wartezeit, beantworteten sehr freundlich Fragen. Es gab keine Ausschreitungen, Missverständnisse, Hektik, alles lief harmonisch ab, was man leider selbst in Konsulaten nicht oft erlebt.

Wir möchten Herrn Shusterman und Frau Golosovskaia, die das Kommen der Vertreter aus München nach Würzburg ermöglicht und damit uns Zeit, Nerven und Geld erspart haben, unseren Dank zum Ausdruck bringen und Gesundheit und Erfolg wünschen.

Hochachtungsvoll
Familie Schkolnikov und Tamara Kolesnikov

Письма наших читателей

Благодарность за полезную инициативу

Обмен украинских паспортов вызвал ажиотаж и получил резонанс не только в Украине, но и за ее пределами.

Продленные паспорта, к сожалению, уже не являются действительными, несмотря на то, что продлили их на 10 лет вперед (дай Бог дожить эти годы). Менять документы пришлось из-за нововведений в Евросоюзе, а это влетит людям еще в ту копейку, плюс время и нервоотрепка.

Но выход нашлся, и очень даже удачный – благодаря прекрасной организации Обществом друзей Украины и Еврейской общиной Вюрцбурга, в частности, Марком Шустерманом и Александрой Голосовской, приезда представителей украинского Генерального консульства из Мюнхена 6 февраля сего года.

Очень приятно было внимание и вежливость со стороны работников Общины: Александры Голосовской, Аллы Бабич, Ларисы Дубовской. Они помогли людям заполнять документы, корректировать порядок очереди, любезно отвечали на интересующие вопросы. Не было эксцессов, скандалов, недоразумений, суеты, все было слаженно и гармонично, что, к сожалению, не часто можно увидеть в самих консульствах.

Хочется поблагодарить г-на М. Шустермана и г-жу А. Голосовскую, которые помогли организовать приезд представителей из Мюнхена к нам в Вюрцбург, за наше сэкономленное время, нервы и деньги и пожелать им здоровья и удачи.

С уважением,
семья Школьниковых и Тамара Колесникова

Runde Geburtstage unserer Gemeindemitglieder im März – April 2014

Wir gratulieren Ihnen herzlich
zu Ihrem besonderen Jubiläum!

Wenn sich etwas mehrfach jährt,
ist das ein Jubiläum wert.

Wir freuen uns, wir jubeln heftig
und sind mit Glückwünschen beschäftigt.

Юбилеры нашей общины в марте – апреле 2014 года

Дорогие друзья!

С прекрасным Вашим юбилеем

Мы Вас поздравить честь имеем!

Вам есть что вспомнить, чем гордиться.

Еще раз сто Вам так «родиться»!

95 Jahre

Herr Semen Levitanski, 17.03.1919

90 Jahre

Herr Hedal Burman, 20.04.1924

Frau Olha Lyudmyrska, 14.04.1924

Herr Willi Walter Peiser, 13.04.1924

80 Jahre

Herr Naum Goldstein, 12.03.1934

Frau Yauheniya Sheltsyna, 17.04.1934

Frau Galina Taroussina, 25.04.1934

75 Jahre

Herr Yuriy Botuk, 14.04.1939

Herr Edouard Boxer, 16.04.1939

Herr Isay Feygelman, 31.03.1939

Herr Leonid Kolevzon, 30.04.1939

Herr Arnold Wertlib, 15.03.1939

70 Jahre

Herr Victor Kirzhakov, 27.04.1944

Frau Charlotte Welch, 18.03.1944



Der alte Vorstand wurde wieder gewählt

Am 16. Februar 2014 fand die Berichtswahlversammlung des JSKV statt. Durch die geheime Abstimmung wurde der alte Vorstand wieder gewählt (v. l. n. r.): Leonid Rozin, Regina Kon, Tamara Rabinovitch, Marat Gerchikov (Vorsitzender), Alla Kurchina, Leonid Kolevzon (nicht auf dem Foto).

16 февраля 2014 года состоялось отчетно-перевыборное собрание ЕСКО. Тайным голосованием единогласно оставлено правление в прежнем составе (слева направо): Леонид Розин, Регина Кон, Тамара Рабинович, Марат Герчиков (председатель), Алла Курчина, Леонид Колевзон (на фото отсутствует).

За здоровый образ жизни!

Расписание приема врачами во II квартале 2014 г.

Врач	Специальность	Апрель	Май	Июнь
Павел Битюцкий	Хирург-онколог	24	14	26
Изабелла Курцман	Педиатр-эндокринолог	10	5	–
Изабелла Дудник	Отоларинголог	25	20	17
Людмила Фофанова	Терапевт	9	7	11
Татьяна Турина	Др. медицины, интернист	8	8	3

- Желательно явиться на консультацию с копиями последних обследований и анализов, полученных у домашнего врача;
- Медицинские консультации проводятся в общине бесплатно с 11 до 12.30. Адрес: Valentin-Becker-Str. 11, 97072 Würzburg;
- Запись к врачу предварительная; осуществляется госпожой Аллой Бабич по понедельникам с 10 до 13 часов. Тел. 0931 40 41 412;
- Подробности в газете „Unser Panorama“ №7 за январь-февраль 2014 г.

IMPRESSUM

Kostenlose Zeitung „Unser Panorama“ erscheint alle zwei Monate

Herausgeber: Jüdische Gemeinde Würzburg und Unterfranken und Kulturzentrum „Shalom Europa“

<http://www.shalomeuropa.de/>

Postanschrift: „Unser Panorama“ Jüdische Gemeinde, Valentin-Becker-Str. 11, 97072 Würzburg

Telefon: 0931/907 96 220

Redaktur, Konzept-Design: Margarita Gogolewa

Handy: 0176 - 221 63 750 **E-mail:** margo331@mail.ru

Gestaltung und Layout: Dar Red

Übersetzungen Russisch-Deutsch: Valentina Belsch

Deutsche Korrektur: Maritta Tempel

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen und kein Honorar genehmigt. Der Verleger und die Redaktion übernehmen keine Haftung für den Inhalt der Werbung und PR-Anzeigen. Verantwortlich für den Inhalt der Artikel ist der Autor. Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht mit der Meinung der Redaktion und des Herausgebers übereinstimmen.

РАСПИСАНИЕ РАБОТЫ КЛУБОВ «ЕСКО» НА АПРЕЛЬ 2014 Г. / MONATSPLAN JSKV FÜR APRIL 2014

понедельник	вторник	среда	четверг	пятница суббота	воскресенье
	1	2	3	4	6 Шахматы 13.00 (*) Кинофотоклуб 14.00 (**) Политический клуб «Грани Времени» 12.00 КЛИО – КЛИО «Еврейские революционеры – до основания и затем» А. Лурье 16.15
7 КУРСЫ АНГЛИЙСКОГО ЯЗЫКА – ENGLISH 18.30	8	9	10	11	13 Шахматы 13.00 (*) Кинофотоклуб 14.00 (**) «ЕВРЕЙСКИЙ ПЕТЕРБУРГ» М. Шустерман „Das jüdische Petersburg“ 16.15
14 ЭРЕВ ПЕСАХ	15 ПЕСАХ	16 ПЕСАХ	17 ПЕСАХ	18 19	20 ПЕСАХ Шахматы 13.00 (*) Кинофотоклуб 14.00 (**) «ЕВРЕЙСКАЯ ИСТОРИЯ» П. Медведовский «ЭРЕЦ-ИЗРАЭЛЬ - НОВОЕ ВРЕМЯ» „Die jüdische Geschichte“ 16.15
21 ПЕСАХ	22 ПЕСАХ	23	24	25	27 Шахматы 13.00 (*) Кинофотоклуб 13.00 (**) ФИЛОСОФСКИЙ СЕМИНАР «ВИЗАНТИЙСКОЕ ИСКУССТВО» – Инна Копп Philosophische Probleme der modernen Wissenschaft 15.00
28 КУРСЫ АНГЛИЙСКОГО ЯЗЫКА – ENGLISH 18.30	29	30			(*) – Unterrichtsraum (**) – культурный центр «Гешер» (малая гостиная) Мероприятия, место проведения которых особо не указано, проходят в помещении культурного центра «Гешер»!



Gefördert aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages durch:



Bundesministerium
des Innern

HERZLICH WILLKOMMEN IN WÜRZBURG

Liebe Freunde! Ich möchte Sie herzlich zu folgenden Führungen einladen:

Дорогие друзья! Сердечно приглашаю Вас на следующие экскурсии:

am 23 April 2014 um 11 Uhr

„Stolpersteine im Gedenken an drei Generationen - Familie Ruschkewitz in Würzburg“/«Камни преткновения» в память о трех поколениях – семья Рушкевич в Вюрцбурге».

Treffpunkt: am Eingang zur Galerie Kaufhof

am 21 Mai 2014 um 11 Uhr

„Festung Marienberg - Zeugnis einer mehr als 1000-jährigen Geschichte“/«Крепость Мариенберг – свидетельство более чем тысячелетней истории».

Treffpunkt: an der Haltestelle Juliuspromenade, Bus Nr. 9.

am 11 Juni 2014 um 11 Uhr

Sommerresidenz der Würzburger Fürstbischöfe.- Schloss und Hofgarten Veitshöchheim./ Летняя резиденция вюрцбургских князей-епископов. Дворец и парк Файтсхёхайм.

Eintritt: 4,50 €; ermäßigt 3,50 €; Treffpunkt: am Busbahnhof, Bus Nr. 11, 19.

Anmeldung bitte unter folgender Nummer: 0931/40 31 424 Regina Kon
Желающих принять участие мы просим зарегистрироваться по тел.
0931/40 41 424 Регина Кон

КОМПЬЮТЕРНЫЕ КУРСЫ

В программе:

- Windows и его возможности
- Набор полезных программ и работа с ними
- Работа в интернете – быстрый поиск источников информации, создание и настройка почтовых ящиков, общение в интернете и т. д.
- Безопасность компьютера и обеспечение сохранности информации
- Домашнее бюро: документы, письма, архивы, фото, музыкальные и видеоальбомы
- Компьютерная графика для начинающих
- Компьютерная обработка фотографий, музыки и видеозаписей

1. Курс: Windows. Word (работа с текстом). Безопасность компьютера. Домашнее бюро. Компьютерная графика и т.д. Продолжительность курса 30 часов, стоимость 60,- EUR.

2. Курс: INTERNET. Поиск источников информации, общение в интернете, TV, радио, газеты и т.д. Продолжительность курса 15 часов, стоимость 40,- EUR. Практическое и индивидуальное обучение.

Наш адрес: Kulturzentrum Shalom Europa
Valentin-Becker Straße 11
97072 Würzburg

Информация и запись:

Тел.: 0931-96 00 16 – ежедневно с 18 до 22 часов
Тел.: 0931-40 41 414 – по вторникам и пятницам с 10 до 13 часов
Тел.: 0931-32 09 29 72 – ежедневно

